

Steiermark. Der erste Ort, den wir auf steyrischem Boden erreichen, ist das große Gastgehöfte **Steinhaus**. Wenn man direkt von Schottwien den Berg überschritten hat (ohne den Abstecher auf Maria-Schutz oder hinab zur Eisenbahn-Trace), so wird man in 2 starken Stunden den Einsattlungspunkt erreicht haben. In einer starken halben Stunde kommt man dann hinab nach Steinhaus. In einer zweiten halben Stunde erreicht man das **Spital**, einst Spital im Zerrewald genannt, gestiftet im Namen des letzten Traugauers und ersten Herzogs von Steyer, Ottokar, von seiner Mutter und Vormünderin, der Witwe Ottokars VI., im Jahre 1166, als Hospiz für die Pilger in das heilige Land. Ottokar zählte damals kaum 2 Jahre (geb. 1164). Das Hospiz war bis in das 14. Jahrhundert viel besucht; später zerfiel es, doch deuten noch starke, weite Grundmauern auf seine einstige Größe. Dem Hospiz dankt das Dorf seine Entstehung. Es zählt jetzt an 500 Einwohner. Uralte Pfarrkirche. Die Thüre der Sakristei aus einer Räuberhöhle am Semmering hieher übertragen. Die Höhle Zederhaus in der Taberwand. Vom Spital nach Würzzuschlag 2 Stunden. Ueber Würzzuschlag selbst sehe man Sektion III.: „Eisenbahn von Würzzuschlag bis Graz.“

Als Seitenabstecher auf diesem Wege und zugleich als Verbindung mit den Ausflügen der I. Sektion, erwähne ich, daß von Steinhaus sich der Weg in den Fröschnitzgraben und über die dortigen Berge in die Ratten öffnet (s. Sektion I. die Wechsel-Ersteigung). Der Weg von Steinhaus bis in die Ratten wird wohl einen Tagemarsch in Anspruch nehmen.

Vom Spital kann man ebenfalls in die Ratten gelangen, und zwar vom Spital in 1½ Stunde auf die Spitaler-Hofalpe, von dort in 2 Stunden auf das **Stuhleck** (auch Schwarzfogel genannt), 5634 Fuß hoch, mit einer der prachvollsten Ansichten, dann über die Zellinger Alpe auf den Pfaff, 2 Stunden, und von dort entweder hinab in die